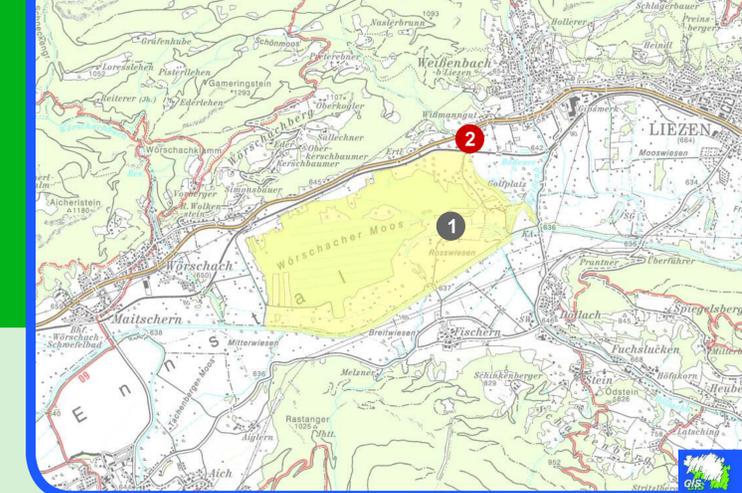




Europaschutzgebiet Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche



■ Wörschacher Moos

Kalkreiche Niedermoore sind von nährstoffreichem Mineralbodenwasser abhängig. Die Torfschicht ist relativ dünn ausgebildet und wird von der Davallseggenegesellschaft mit der namensgebenden Kennart *Carex davalliana* gebildet. Besonderheiten sind der Braun-Kopfried (*Schoenus ferrugineus*) und die Einspelzen-Sumpfried (*Eleocharis uniglumis*). Alle Moorpflanzen sind an Nährstoffarmut und Nässe angepasst. Die Flächen werden überwiegend als Streuwiesen genutzt. Diese werden nicht für die Futtergewinnung, sondern für die Gewinnung von Einstreu für die Viehställe genutzt. Sie werden einmal im Jahr gemäht.



■ Davall-Segge



■ Braun-Kopfried



■ Breitblatt-Fingerwurz



■ Pfeifengras

Das Wörschacher Moos ist das größte Feuchtgebiet des steirischen Ennstales mit 178 ha Moorfläche. Der Wasserhaushalt des Moores wurde aber durch zahlreiche Entwässerungsgräben verändert. Dadurch kam es zur stetigen Bewaldung der Hochmoorflächen. In den Randbereichen befindet sich aber noch ein vielfältiges Biotopmosaik mit ungestörten und regenerierenden Hochmoorschlenken und -bulten, Übergangsmoorbereichen, Niedermoorgebieten, anmoorigen Wiesen wie Pfeifengras-, Kleinseggen- und Irisstreuwiesen, Röhrichten, Au- und Bruchwälder sowie stehenden und fließenden Gewässern. Seit 1982 ist das Wörschacher Moos Naturschutzgebiet und 2003 wurde es außerdem als Europaschutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie verordnet.

■ Stern-Narzisse



© ZT Kofler

■ Schwertlilie



© ZT Kofler

■ Glockenblume



© E. Trummer

Pfeifengraswiesen sind in diesem Gebiet nördlich und östlich des Wörschacher Moores ausgebildet und grenzen an die Kalkflachmoore an. Es sind extensiv genutzte, nährstoffarme, artenreiche und hochwüchsige Streuwiesen, die von Pfeifengras dominiert werden. Sie sind relativ dichte und kräuterreiche Wiesen auf zeitweise vernässten ungedüngten Böden. Charakteristische Pflanzenarten sind Kümmelsilge (*Selinum carvifolia*), Echt-Färberscharte (*Serratula tinctoria*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Stern-Narzisse (*Narcissus radiiflorus*) und Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*). Diese Wiesen werden einmal jährlich zur Streugewinnung im Spätsommer/Herbst gemäht. Da der wirtschaftliche Nutzen der Pfeifengraswiesen so gering ist, ist dieser Wiesentyp in Mitteleuropa zu einer Rarität geworden. Ein regelmäßiger Schnitt ist aber zwingend, da sonst Verbuschung einsetzt.

Weitere Lebensraumtypen im Gebiet

- Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpine Stufe
- Lebende Hochmoore
- Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Schneidebinsenried
- Bergkiefern-Moorwald
- Weichholzaue

Die **Magere Flachland-Mähwiese** ist rund um das Wörschacher Moos ausgebildet. Hierbei handelt es sich um artenreiche Wiesen mit Wiesen-Goldhafer (*Trisetum flavescens*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) als lebensraumtypische Arten.

Die Wiesen werden ein- bis zweimal jährlich relativ spät gemäht und geheut. So bleibt die Artenvielfalt erhalten und es wird verhindert, dass sich im Boden zu viele Nährstoffe anreichern.



■ Wiesen-Flockenblume



■ Wiesen-Knäuelgras

Gefährdung extensiv genutzter Wiesenbereiche

- Entwässerung
- Düngung
- Intensivierung
- Verbuschung durch Nutzungsaufgabe

1 Rosswiesen

2 Weißenbach bei Liezen



Europaschutzgebiet Nr. 4 Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche

Größe: 400 ha
Mittlere SH: 640 m

Datengrundlage: GIS-Steiermark, 2009

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 ...

... umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).

... möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.

... ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.

... heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und keinesfalls geschützte Pflanzen, Tiere und Pilze zu entnehmen!